

Pressekonferenz: „E-Integration: IT-Roadmap zur gesellschaftlichen Integration“
13. Dezember 2007, Berlin



**Pressekonferenz: „E-Integration:
IT-Roadmap zur gesellschaftlichen Integration“**
Donnerstag, 13. Dezember 2007, Berlin

Pressekonferenz: „E-Integration: IT-Roadmap zur gesellschaftlichen Integration“

13. Dezember 2007, Berlin



„Neue Medien – eine Chance für Integration?“

Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer

(Staatsministerin beim Bundeskanzleramt und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration)

Pressekonferenz: „E-Integration: IT-Roadmap zur gesellschaftlichen Integration“

13. Dezember 2007, Berlin



„Computer und Internet tragen dazu bei, die Integration deutlich zu verbessern“

Prof. Barbara Schwarze

(Präsidiumsmitglied Initiative D21; Vorstandsvorsitzende
Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit e.V.)

PISA-Ergebnisse



Die neuen PISA-Ergebnisse zeigen:

Nach wie vor ist die Chancenungleichheit von Kindern mit Migrationshintergrund in der Schule nicht beseitigt.

- ➔ Dies wirkt sich auf alle weiteren Bildungsstationen und im Erwerbsleben aus.

Pressekonferenz: „E-Integration: IT-Roadmap zur gesellschaftlichen Integration“

13. Dezember 2007, Berlin

Dazu einige relevante Daten und Fakten



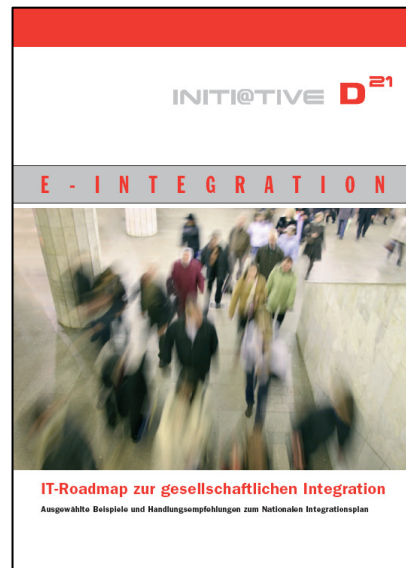
- Jedes zweite Kind mit Migrationshintergrund geht in Deutschland auf eine Haupt- oder Sonderschule
- Jeder fünfte Migrant*in verlässt die Schule ohne jeglichen Abschluss (➔ schlechte Ausgangsposition beim Übergang in eine Ausbildung)
- 2005 hatten nur 23,5 Prozent der Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den ausbildungsrelevanten Jahrgängen einen Ausbildungsplatz im dualen System
- Die Arbeitslosenquote der Migrantinnen und Migranten ist etwa doppelt so hoch, wie die der Deutschen
- Nur ca. 7 Prozent der Studierenden in Deutschland kommen aus Zuwandererfamilien
- ➔ Die Bundesregierung hat diese Herausforderung angenommen und mit dem Nationalen Integrationsplan neue Wege in der Integrationspolitik eingeschlagen

Pressekonferenz: „E-Integration: IT-Roadmap zur gesellschaftlichen Integration“

13. Dezember 2007, Berlin



Warum eine IT-Roadmap?



Medienkompetenz ist heute eine Grundvoraussetzung für berufliche und gesellschaftliche Teilhabe

- ➔ Förderung der Medienkompetenz aller Bürgerinnen und Bürger ist wichtig

Ziele:

- Relevanz der neuen Medien für integrationspolitische Maßnahmen aufzeigen
- Beispiele guter Praxis dokumentieren, die die Einsatzmöglichkeiten in allen zentralen Handlungsfeldern des Nationalen Integrationsplans aufzeigen

Pressekonferenz: „E-Integration: IT-Roadmap zur gesellschaftlichen Integration“ 13. Dezember 2007, Berlin



Was erwartet die Wirtschaft heute von Schulabgängern?

Was erwartet die Wirtschaft
von den Schulabgängern?



Wer Chancen auf einen Ausbildungsplatz haben will, braucht u.a.

- Grundkenntnisse in Informations- und Kommunikationstechniken

Quelle: die IHKs in NRW



Was genau können die neuen Medien zur Integration beitragen?

- **Erhöhung der Medienkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer**
- **Anstoß neuer und kreativer Lernformen | Erhöhung der Lernmotivation, Stärkung der Selbstwirksamkeitserwartung**
- **Verbesserung der Vernetzungs- und Partizipationsmöglichkeiten**
- **Überwindung von Lernblockaden**
- ➔ Der Einsatz der neue Medien in Integrationsprojekten bietet die Möglichkeit, Medienkompetenz zukunftsweisend an Migrantinnen und Migranten zu vermitteln
- ➔ Neue Medien sind ein unterstützendes und motivierendes Werkzeug zur Vermittlung von Inhalten

Ausgewähltes Beispiel - Bildung



➔ **LIFT – Lernen, Integrieren, Fördern und Trainieren**

- Online-Lernangebote zur Sprachförderung, interkulturellen Bildung sowie zur Förderung der Medien- und Methodenkompetenz für Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Lerninhalte sind lebensweltorientiert aufbereitet, Übungsformen vielfältig (Module, Spiele, Werkzeuge etc.)
- eigenständiges und selbstgesteuertes Lernen wird ebenso angeregt wie kooperatives Lernen → unterschiedl. pädagogische Verwendungskontexte sind möglich
- die Projektevaluation zeigt, dass die LIFT-Lernumgebung die Lernmotivation der Jugendlichen deutlich steigert



Ausgewähltes Beispiel – Gleichberechtigung verwirklichen

➔ PETEK: Business-Netzwerk Migrantinnen

- Bundesweit einmaliges Netzwerk zur Förderung der Wirtschaftskraft von Unternehmerinnen mit Migrationshintergrund
- Mit dem Online-Service Petekweb sollen
 - positive unternehmerische Beispiele und weibliche Vorbilder vorgestellt werden, um auch andere Frauen zu ermutigen, eigene Existenzen zu gründen,
 - die Vernetzung der Unternehmerinnen verbessert werden,
 - der Austausch von Informationen erleichtert werden und
 - erfolgreiche Geschäftsideen vorgestellt werden

Ausgewähltes Beispiel – Sport



➔ klickkicker.de – die Kreuzberger Bolzplatzliga

- Das Projekt verbindet Fußball spielen mit der Vermittlung von Medienkompetenz. Voraussetzung zum Mitmachen ist die Gründung einer Mannschaft und die Anmeldung auf der Website
- Die Website ist wichtiger Bestandteil des Projekts und beinhaltet:
 - den aktuellen Spielplan und Tabellenstand
 - selbst gestalteten Fanseiten der Spieler/innen
 - von den Jugendlichen erstellte Spielberichte und Fotos
- ➔ Alle Jugendlichen erhalten eine Einführung in die Website
- ➔ Die Kapitäne können an einem wöchentlichen Internetkurs teilnehmen
- ➔ Die Reporterinnen und Reporter können an einem Internetkurs teilnehmen
- ➔ Den Jugendlichen stehen PCs im Projektbüro zur Verfügung

Handlungsempfehlungen



- **Politik:** verstärkt in Maßnahmen investieren, in denen zielgruppen-gerechte Medienbildung zentraler Bestandteil ist – zum Beispiel durch die bevorzugte Förderung von Projekten, die die neuen Medien gezielt einsetzen.
Erfolgreiche Projekte identifizieren, evaluieren und in die Breite bringen
- **Wissenschaft:** mehr Erkenntnisse über das Medieninteresse, die Lernweisen und die Medienkompetenzen von Menschen mit Migrationshintergrund gewinnen und umsetzen
- **Praktikerinnen und Praktiker:** Aus- und Fortbildung in IT-Medien muss ein „Muss“ werden! Hochschulausbildung und Praxis mehr verschränken, Studierende zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen raus in die Praxis

Handlungsempfehlungen



- **Wirtschaft:** mehr Engagement in die Aus- und Fortbildung von Medienkompetenz bei den eigenen Beschäftigten mit Migrationshintergrund

Mehr und breitere Investitionen in CSR-Projekte (Corporate Social Responsibility-Projekte) für Chancengerechtigkeit, zum Beispiel in Stipendien für besonders qualifizierte Migrantinnen und Migranten

Pressekonferenz: „E-Integration: IT-Roadmap zur gesellschaftlichen Integration“ 13. Dezember 2007, Berlin



Margit Kanter

(Projektleiterin Sprachkursbegleitung mit IT– Ein Pilotprojekt)



Herzlich willkommen!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Das neue Programmheft für das Herbst/Wintersemester ist da. Frei nach unserem Semestermotto hoffen wir, dass Sie Ihr Wunschangebot finden und sich damit was "Gutes tun". Nutzen Sie die verschiedenen Anmeldeöglichkeiten oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie noch Fragen haben.

Weitere Informationen über das Semester 2007/2008 erhalten Sie unter Tel. 0961 48178-0.

Für Anregungen zu dieser webside nutzen Sie bitte folgende Mailadresse: info@vhs-weiden-neustadt.de Danke!

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Volkshochschule Weiden-Neustadt

Schlagnwort: Kategorie: Datum ab:

Kursort: Wochentag: Datum bis: Suchen

Pressekonferenz: „E-Integration: IT-Roadmap zur gesellschaftlichen Integration“ 13. Dezember 2007, Berlin



Christine Roddewig-Oudnia (Projektleiterin Integrationsportal Wuppertal)

Startseite Inhalt Impressum Kontakt

together ensemble birlikte gemeinsam cùng nhau معا

Integration in Wuppertal - Willkommen

- › Aufenthalt
- › Integrationsangebote
- › Bildung und Erziehung
- › Aktiv und Kompetent
- › Aktuelles
- › Wir über uns

Volltextsuche
suchen ...

Migrantenselbstorganisation
MSO's: Wir engagieren uns für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben der unterschiedlichen kulturellen und ethnischen Gruppen in Wuppertal.

Migrationsberatung
Alle, die nach Deutschland eingewandert sind, können sich hier beraten lassen. Ihnen wird dabei geholfen, sich in der neuen Heimat zurecht zu finden und den Alltag selbstständig in die Hand zu nehmen.

Wegweiser
für neu Zugewanderte

Guidepost
for new immigrants

Guide d'orientation
pour des immigrants nouveaux

Rehber
Yeni gelen göçmenler için

Указатель
для новых иммигрантов

Wir feiern unseren 1. Geburtstag - feiern Sie mit!
Wir - die Togo-Initiative e.V. - haben uns in diesem Jahr gemeinsam mit vielen Partnern im Integrationsbereich engagiert und vieles erreicht. **zur Veranstaltung »**

Almanya'da Yaslanmak
Informationsveranstaltung für türkische Senioren am 30.11.07 um 13.15 Uhr in der DiTiB Moschee, Gathe 31a, in Wuppertal-Elberfeld

Der schnellere Weg - per E-Mail zum Termin!
Kontaktformular

Pressekonferenz: „E-Integration: IT-Roadmap zur gesellschaftlichen Integration“ 13. Dezember 2007, Berlin



INITIATIVE **D²¹**

E - I N T E G R A T I O N



IT-Roadmap zur gesellschaftlichen Integration

Ausgewählte Beispiele und Handlungsempfehlungen zum Nationalen Integrationsplan

„Der ist nicht fremd, der teilzunehmen weiß.“
(Johann Wolfgang von Goethe)